

Obwohl deutsche Frauen und Männer auch bei der Wahl des Ehenamens per Gesetz schon lange gleichberechtigt sind, entscheiden sich immer noch viele Paare für die traditionelle Variante.

1 HOCHZEITSBRÄUCHE

a Welche Szenen sind für eine deutsche Hochzeit typisch? Kreuzen Sie an.



Brautwalzer



Hochzeitsfeier



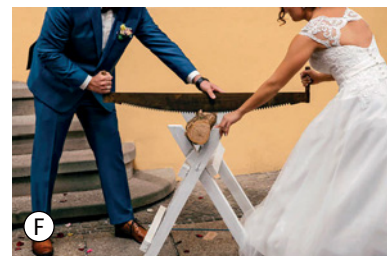
standesamtliche Trauung



kirchliche Trauung



Reis werfen



„Ehetauglichkeitsprüfung“

b Welche Szene aus 1a ist bei einer deutschen Hochzeit wohl unverzichtbar? Überlegen Sie gemeinsam.

c Und wie heiratet man in Ihrem Heimatland? Welche Bräuche und Traditionen gibt es? Welche Elemente sind unverzichtbar? Erzählen Sie.

2 EINE FRAGE DES NAMENS

a Deutsche Ehepaare können zwischen verschiedenen Nachnamen wählen. Welche Kombinationen sind wohl möglich? Überlegen Sie gemeinsam und kreuzen Sie an.

Frau Müller und Herr Schneider heiraten. Nach der Hochzeit heißen Sie ...

- (A) Frau Müller und Herr Schneider
- (B) Frau Schneider und Herr Schneider
- (C) Frau Müller-Schneider und Herr Schneider
- (D) Frau Müller und Herr Schneider-Müller
- (E) Frau Müller-Schneider und Herr Müller
- (F) Frau Müller und Herr Müller

b Wie ist die Situation in Ihrem Heimatland? Welche(n) Namen oder Namenskombination(en) tragen Ehepartner dort? Erzählen Sie.

3 NAMENSSPIELE

a Was bedeutet was? Verbinden Sie.

- | | |
|----------------|--|
| 1 Geburtsname | A Name, den jemand aufgrund seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten Familie trägt, nach der Geburt oder nach einer Heirat |
| 2 Familienname | B Von den Eltern bestimmter Name, der die Individualität einer Person kennzeichnet |
| 3 Ehename | C Der Familienname einer Person vor der Verheiratung |
| 4 Nachname | D Nachname von Eheleuten |
| 5 Vorname | E Synonym zu „Familienname“ |

b Lesen Sie den Text und ordnen Sie jedem Absatz eine Überschrift zu.

Die Wahlmöglichkeiten • Die Namensfrage • Gründe für die Namenswahl •

Namensgeschichte • Fakten zur Namenswahl

- A _____
- Der Juni gehört in Deutschland zur „Heirats-Hochsaison“. Während der Hochzeitsvorbereitungen müssen sich Paare irgendwann die Frage stellen, welche/n Ehenamen sie nach der Hochzeit tragen möchten. Angenommen, Frau Schmidt und Herr Huber heiraten. Beide sind deutsche Staatsangehörige, müssen sich also an das deutsche Namensrecht halten: Welche Wahlmöglichkeiten haben sie?
- B _____
- Erstens können beide ihren jeweiligen Geburtsnamen nach der Heirat behalten. Bekommt das Ehepaar dann gemeinsame Kinder, muss es entscheiden, welchen Nachnamen diese erhalten – entweder heißen alle Kinder „Schmidt“ oder alle „Huber“. Vielen Paaren ist aber zum Beispiel wichtig, dass alle Familienmitglieder denselben Nachnamen haben, um ihre Zusammengehörigkeit auch auf diese Weise auszudrücken. In diesem Fall kann der Geburtsname der Frau gemeinsamer Ehename werden oder der des Mannes. Die vierte mögliche Variante für Frau Schmidt und Herrn Huber: Einer der Partner führt nach der Heirat einen Doppelnamen, der andere behält seinen Geburtsnamen. Frau Schmidt-Huber beziehungsweise Huber-Schmidt – die Reihenfolge der Namen legt man selbst fest – wäre dann mit Herrn Huber verheiratet oder Herr Huber-Schmidt beziehungsweise Schmidt-Huber mit Frau Schmidt. Da für die gemeinsamen Kinder kein Doppelname möglich ist, würden diese den Nachnamen des Ehepartners tragen, der seinen Geburtsnamen behalten hat – im ersten Beispiel wäre das „Huber“, im zweiten Beispiel „Schmidt“.
- C _____
- Und welche Variante wählen deutsche Ehepaare aktuell am häufigsten? Eine Studie der „Gesellschaft für deutsche Sprache“ (GfdS) aus dem Jahr 2016 hatte folgende Ergebnisse: 75 Prozent entscheiden sich für den Geburtsnamen des Mannes als Ehenamen. Rund zwölf Prozent der Paare nehmen Variante 1, bei der jeder seinen Geburtsnamen behält. Für einen Doppelnamen entscheiden sich etwa acht Prozent: Meistens nimmt dabei die Frau den Doppelnamen an, in etwa zwölf Prozent der Mann. Dass beide Partner den Nachnamen der Frau annehmen, kommt mit etwa sechs Prozent am seltensten vor.

D

Von 1896 bis 1957 trugen Ehepaare in der BRD automatisch den Geburtsnamen des Mannes, in den Folgejahren durften Ehefrauen diesem an zweiter Stelle ihren Geburtsnamen hinzufügen, also einen Doppelnamen führen. Da diese Regelung gegen Artikel 3 des Grundgesetzes verstieß, nach dem Männer und Frauen gleichberechtigt sind, folgte 1976 die nächste Änderung: Nun konnten die Eheleute auch den Geburtsnamen der Frau als Ehenamen annehmen. (In der DDR war das übrigens bereits ab 1966 möglich.) Ab dem 1. April 1994 mussten sich die Ehepartner dann nicht mehr auf einen gemeinsamen Ehenamen einigen.

E

Seit 1976 hat die Zahl der Ehen, in denen die Frau den Geburtsnamen des Mannes übernimmt, immerhin um fast ein Viertel abgenommen. Trotzdem sprechen die Ergebnisse der GfdS-Studie eine deutliche Sprache: Gleichberechtigung hin oder her, in drei Vierteln der Ehen wird der Geburtsname des Mannes zum gemeinsamen Ehenamen. Welche Namen Paare wählen, ist selbstverständlich eine sehr individuelle Entscheidung. Neben dem Wunsch nach einem gemeinsamen Namen, so die GfdS, zählt zu den vielen möglichen Gründen, dass traditionelle Einstellungen in der Gesellschaft einfach immer noch stark vertreten sind und es so mancher nach wie vor als „unmännlich“ empfindet, wenn ein Mann den Namen seiner Ehefrau annimmt. Bis echte Gleichberechtigung der Geschlechter in jeder Konsequenz und allen Köpfen ankommt, vergeht sicher noch einige Zeit.

c Kreuzen Sie die richtige Antwort a, b oder c an.

- 1 Wenn beide Ehepartner nach der Heirat ihren eigenen Nachnamen behalten, ...
 - a besteht der Nachname der Kinder aus beiden Nachnamen der Eltern.
 - b erhalten die Kinder den Nachnamen eines Ehepartners.
 - c dürfen die Kinder selber entscheiden, welchen Nachnamen sie tragen wollen.

- 2 Wenn ein Ehepartner nach der Heirat einen Doppelnamen annimmt, ...
 - a erhalten die Kinder den Nachnamen des Partners /der Partnerin, der/die seinen/ihren Geburtsnamen behalten hat.
 - b erhalten die Kinder den Doppelnamen.
 - c erhalten die Kinder entweder den Nachnamen der Mutter oder den des Vaters.

- 3 Der Geburtsname der Frau kann ...
 - a nicht der gemeinsame Ehename werden.
 - b der gemeinsame Ehename werden.
 - c nur unter bestimmten Umständen der gemeinsame Ehename werden.

- 4 Die meisten Deutschen ...
 - a behalten nach der Heirat ihren Geburtsnamen.
 - b wählen nach der Heirat einen Doppelnamen.
 - c wählen als Ehenamen den Geburtsnamen des Mannes.

- 5 Welchen Nachnamen sie tragen möchten, ...
 - a müssen Paare erst nach der Hochzeit entscheiden.
 - b müssen Paare nach der Geburt des ersten Kindes entscheiden.
 - c müssen Paare vor der Hochzeit entscheiden.

4 DIE HOCHZEITSREISE

a Wie sieht Ihre ideale Hochzeitsreise aus? Notieren Sie Stichpunkte. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein.

- Wo soll die Reise hingehen?
- Wie möchten Sie wohnen? Im Hotel, in einer Pension, im Zelt, im Wohnmobil, auf einem Segelboot etc.?
- Was für eine Art Reise soll es sein? Wellness, Abenteuer, Strand, Städtrip etc.?
- Wie lange soll die Reise dauern?
- Wieviel Geld wollen Sie ausgeben (unter Umständen haben Sie dadurch weniger Geld z. B. für die Hochzeitsfeier zur Verfügung)?



b Arbeiten Sie nun mit einer Lernpartnerin oder einem Lernpartner. Planen Sie zusammen die ideale Hochzeitsreise. Sprechen Sie über alle o. g. Punkte, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf Vorschläge Ihrer Partnerin oder Ihres Partners – am besten mit „Ja, genau, und dann ...“, das sorgt für Harmonie! ... 😊

LÖSUNGEN

- 1a Alle Szenen außer E sind typisch.
1b Szene C, die standesamtliche Trauung, ist gesetzlich vorgeschrieben.
2a Alle Kombinationen außer E sind zulässig.
3a 1 C 2 A 3 D 4 E 5 B
3b A Die Namensfrage B Die Wahlmöglichkeiten C Fakten zur Namensfrage D Namensgeschichte E Gründe für die Namenswahl
3c 1b 2a 3b 4c 5c